



NIERS-Info

VCD

Ausgabe 42
März 2015

Informationen für den VCD Kreisverband Heinsberg/Mönchengladbach/Viersen



Mönchengladbach Hbf. 21.12.2014 (Roland Stahl)

Inhalt:

Neues zum Ärger mit der RE 10 Kleve
Düsseldorf
Satzungsänderung
Internet-Seite
Fahrradboxen in Lürrip

Erfahrungsbericht der neuen S8-
Triebzüge
Der Regionalplan und die Mobilität von
Morgen
Kurz gefasst
Termine



Grußwort

Liebe VCD-Mitglieder,

Ich möchte auf unsere Jahresversammlung 2015 am 27. Mai hinweisen. Um einen lebendiges Vereinsleben zu haben, werden Mitglieder gesucht, die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Aufgaben übernehmen. Dazu gehören auch Kassenprüfer. Ohne diese kann unsere Kassierer nicht vorschriftsgemäß entlastet werden. Ich bitte Sie am 27. Mai an der Jahresversammlung teilzunehmen. Des Weiteren müssen wir auf Anforderung durch das Finanzamt unsere Satzung ändern. Lesen Sie hierzu den Artikel mit den Gründen und den neuen Formulierungen.

Ihr Roland Stahl

Neues zum Ärger mit der RE 10 Kleve – Düsseldorf

Der Niersexpress RE 10 der Nordwestbahn kommt nicht so recht aus den negativen Schlagzeilen heraus.

Auch wenn sich das Unternehmen und ihre Mitarbeiter redlich bemüht, bleibt die Lage angespannt.

Erst waren es zum Jahreswechsel falsche Internet-Fahrpläne, mit denen die Fahrgäste des RE 10 zu kämpfen hatten, dann gab es Anfang des Jahres wieder Ärger mit Verspätungen und kompletten Zugausfällen auf der Strecke zwischen Kleve und Düsseldorf.

Betroffen waren vor allem zahlreiche Pendler auf ihrem Weg zur Arbeit. An Verspätungen haben sich die meisten längst gewöhnt, wenn es zwischen Kempen und Krefeld mal wieder hakte.

Inzwischen hat sich auch der Landrat des Kreises Kleve, Wolfgang Spreen, und auch der Bürgermeister Rübo aus Kempen eingeschaltet.

Rübo hatte auf drängen der SPD im Oktober 2013 schon Kontakt mit dem VRR aufgenommen.

Damals gelobten die Gesprächspartner des Bürgermeisters im Ratssaal in Kempen Herr Hussmann, Vorstandssprecher des VRR, Herr Neumann, Prokurist der Nord-WestBahn, Herr Dopstadt, DB Netz AG und Herr Bielefeld, Geschäftsführer der Verkehrsgesellschaft Kreis Viersen

von Rübo Besserung. Auch der VCD war als dort vertreten (wir berichteten in der Ausgabe 38).

Die Nordwestbahn hatte sogar im Mai 2014 eine besondere Goodwill-Aktion gestartet. Vertreter des Unternehmens entschuldigten sich bei Pendlern persönlich für Unannehmlichkeiten, die sie kurz zuvor bei einer Zugpanne auf offener Strecke hinnehmen mussten. Auch jetzt ist die Nordwestbahn weiter um Schadensbegrenzung bemüht. Der VRR ist davon überzeugt, dass sich die Situation auf der Strecke des RE 10 insgesamt verbessert hat.

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2014 sei das Leistungsangebot nochmals ausgeweitet worden: Die zusätzlichen Fahrten in der morgendlichen Hauptverkehrszeit würden nun bereits ab Geldern statt nur zwischen Kempen und Krefeld durchgeführt

Das sehen viele Pendler in den sozialen Netzwerken und in diversen Leserbriefen deutlich anders.

Zumal zu den vielen Berufspendler sich eine stetig wachsende Zahl Flugreisende sich befinden, welche mit ihren Koffern den RE10 als Zubringer zu den Flughäfen Weeze und Düsseldorf nutzen.

Leider wurden die Fahrzeuge der Bauart „LINT“ nicht mit entsprechenden Kofferablagen ausgestattet, was zu erheblichen Sitzplatzeinschränkungen kommt, da Aufgrund sperriger Koffer ein zügiger Ein- und Ausstieg nicht gegeben ist und zu weiteren Verspätungen führt.

Nicht abzusehen ist, welche Auswirkungen die Streckensperrungen der „Betuweline“ auf den RE 10 in Kürze haben wird.

Auf der rechten und linken Rheinseite gibt es im Zugverkehr dieses Jahr einige nachhaltige Veränderungen. Zwischen Emmerich und Oberhausen wird es wegen umfangreicher Baumaßnahmen mehrerer Komplettsperrungen geben. Die Bahnstrecke wird 2015 viermal gesperrt.

Die Sperrungen waren ein Teil des Sachstandsberichtes der Verbandsversammlung des Nahverkehrszweckverbandes (NVN) im letzten Jahr, wo die Bahnverbindung RE 10 auf der linken Rheinseite von Kleve im Fokus stand. Die NVN-Vertreter hatten auf die angespannte Situation auf der Strecke zwischen Kleve und Krefeld hingewiesen. Hintergrund ist offenbar die Hochschule Rhein-Waal. Viele Studenten pendeln mit dem Zug in die Kreisstadt.

Die Sperrung der Bahnstrecke Emmerich – Oberhausen wird sicherlich viele Berufspendler auf den RE 10 verlagern.

Es ist fraglich, ob sich die Planer über die möglichen Ausmaße Gedanken gemacht haben.

Wir lassen uns überraschen.

Klaus Hegmanns

Satzungsänderung

Vom Finanzamt Mönchengladbach erhielt ich im vergangenen Jahr die Mitteilung, dass der §60 der Abgabeordnung verändert worden ist. Deshalb entspräche unsere Satzung nicht mehr den rechtlichen Anforderungen. Einen Vorschlag für die nötigen Änderungen erhielt ich ebenfalls vom Finanzamt.

Wir haben im Vorstand über die Änderungen beraten und das Ergebnis dem Finanzamt zugesandt. Das Finanzamt hat unsere Fassung akzeptiert, zur Zeit läuft eine Überprüfung durch das Amtsgericht.

Wenn das Amtsgericht keine Einwendungen erhebt, werden wir auf der Jahreshauptversammlung am 27.5.2015 die geänderte Satzung zur Abstimmung stellen.

Die Änderungen betreffen die Paragraphen 2 und 10 der Satzung. Hier sind die Änderungen gegenübergestellt: alt-senkrechte Schrift; neu-kursive Schrift

§2 Ziele und Aufgaben

- (1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenverordnung von 1977 (§52 AO) <in der jeweils gültigen Fassung>.



- (1) *Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenverordnung.*
- (2) Der Verein tritt ein für ein menschen- und umweltverträgliches Verkehrswesen. Zu seinen Aufgaben gehört die Interessenvertretung von Fußgänger/innen, Radfahrer/innen, Benutzer/innen öffentlicher Verkehrsmittel sowie umweltbewussten Autofahrer/innen und Motorradfahrer/innen.
Der Verein setzt sich besonders ein für:
- (2) *Zweck des Vereins ist die Förderung eines menschen- und umweltverträglichen Verkehrswesens. Zu seinen Aufgaben gehört die Interessenvertretung von Fußgänger/innen, Radfahrer/innen, Benutzer/innen öffentlicher Verkehrsmittel sowie umweltbewussten Autofahrer/innen und Motorradfahrer/innen. Der Verein setzt sich besonders ein für:*
- (3) Der Vereinszweck soll insbesondere erreicht werden durch:
- (3) *Der Satzungszweck wird insbesondere erreicht durch:*

§10 Allgemeine Bestimmungen

-
- (6) Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins, bei Wegfall der bisherigen Zwecke oder bei Aberkennung der Namensführung durch den Landesvorstand des VCD e.V. ist das Vereinsvermögen dem VCD e.V. Landesverband zu übertragen. Dieser darf es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke verwenden.
- (6) *Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke oder bei Aberkennung der Namensführung durch den Landesvorstand des VCD e.V. ist das Vereinsvermögen dem VCD e.V. Landesverband Nordrhein-Westfalen zu übertragen. Dieser muss es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke verwenden.*

Martin Asbeck, Schatzmeister

Internet-Seite

Unsere Homepage unter <http://www.vcd.org/vorort/moenchengladbach> wird rege genutzt. Hier die Statistik für 2014

Monat	Unterschiedliche Besucher	Anzahl der Besuche	Seiten	Zugriffe	Bytes
Jan 2014	51	118	271	271	1.85 MB
Feb 2014	32	83	130	130	929.75 KB
März 2014	34	99	145	145	1.00 MB
Apr 2014	46	78	148	148	1.03 MB
Mai 2014	34	37	80	80	562.88 KB
Juni 2014	22	24	51	51	351.43 KB
Juli 2014	22	28	84	84	608.62 KB
Aug 2014	17	21	79	79	567.26 KB
Sep 2014	20	25	60	60	417.73 KB
Okt 2014	32	41	79	79	547.35 KB
Nov 2014	30	33	45	45	313.91 KB
Dez 2014	22	22	81	81	589.00 KB
Total	362	609	1,253	1,253	8.65 MB

Roland Stahl

Fahrradboxen in Lürrip

Gute Nachrichten für die Pendler von und nach Lürrip: Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) fördert die Aufstellung von 20 neuen Fahrradboxen am S-Bahnhof Mönchengladbach-Lürrip mit rund 35.000 Euro. Diese sollen den Pendlern voraussichtlich Ende des Jahres zur Verfügung stehen. Die Fahrradboxen ermöglichen ein wettergeschütztes und diebstahlsicheres Abstellen von Fahrrädern unmittelbar am S-Bahnhof. Das ist interessant für Pendler, die in Lürrip in die S-Bahn steigen, und ihr Fahrrad sicher abstellen wollen. Es ist aber auch gut für Pendler von auswärts, die vom S-Bahnhof Lürrip aus ihre Arbeitsstelle in der Umgebung des S-Bahnhofes per Fahrrad erreichen möchten und ihr gutes Stück über Nacht am S-Bahnhof trocken und sicher abstellen wollen. Sobald die Fahrradboxen vermietet werden, erfolgt eine gesonderte Bekanntmachung. Interessenten können sich aber auch schon jetzt per E-Mail an den Mobilitätsbeauftragten (mobil@moenchengladbach.de) auf eine Warteliste eintragen lassen. Telefonische Auskünfte gibt es unter der Rufnummer 02161 – 25-8575. Entnommen der Homepage der Stadt Mönchengladbach



Erfahrungsbericht der neuen S8-Triebzüge

Seit dem 14.12.2014 sind auf der S8 die neuen Züge der Baureihe 1440 im Einsatz. Die Kopfform ist sehr gewöhnungsbedürftig ist aber der neuen EU-Crashnorm zu verdanken. Hinter der stark gewölbten Front sind starke Stoß-Verzeherelemente verborgen, die im Falle eines Frontalzusammenstoßes einen großen Teil der Kräfte auffangen sollen. Neu sind endlich Toiletten in den S-Bahnen. Auch haben die Züge Schiebetritte um den Spalte zwischen Zug und Bahnsteig zu überbrücken. Diese Schiebetritte sind aber oft Ursache für erhebliche Verspätungen, das diese nicht sehr zuverlässig arbeiten. Hoffentlich bekommt die Bahn das in den Griff. Laut Bahn ist die Ursache für die Fehlfunktion der Splitt der auf den Bahnsteigen liegt und sich in die Scheibetritte verklemmt. Als erste Maßnahme werden die Schiebetritte nur noch an Bahnsteigen mit zu großem Abstand ausgefahren. Die ersten Wochen waren von der Pünktlichkeit eine Katastrophe. Der Innenraum ist ansprechend gestaltet. Ausreichend Fahrgastinformationen sind vorhanden. Nur an die sehr hohen Tische mit den integrierten Mülleimern muss man sich gewöhnen. Doch das ist der Tribut an ausreichend Beinfreiheit. Da die Züge 12m kürzer als die alten 422er sind, ist auch die Kapazität nicht so groß. Wenn dann auch noch ein Zug ausfällt, können nicht immer alle mitgenommen werden. Das hat in den ersten Betriebswochen zu erheblicher Verärgerung bei vielen Fahrgästen geführt. Es gab am 9.1.2015 dazu einen sehr ausführlichen Bericht in der Lokalzeit Düsseldorf. Auch der Düsseldorfer Express berichtet dazu am 19.1.2015 sehr ausführlich. Angesprochen wurden auch die abweichenden Bahnsteighöhen an vielen Stationen. Dazu muss aber gesagt werden, dass der VRR plant in den nächsten Jahren alle Stationen auf 76cm Einstiegshöhe zu bringen. Nur das wird sich noch bis 2038 hinziehen. Ein weiterer Kritikpunkt sind die Plätze neben den Toiletten. Da diese aber behindertengerecht sein müssen benötigen diese viel Platz. Dort sollen die Fahrgäste mit Fahrrädern und Kinderwagen durch. Im Prinzip heißt das, dass die Sitze neben der Toilette nicht verwendet werden können.

Roland Stahl





Der Regionalplan und die Mobilität von morgen

Zukunft Mobilität – durch Struktur und Verhaltensweisen unserer Gesellschaft sind wir mehr denn je abhängig von Bewegung, Mobilität und Verkehr. Mobilität ist ein wesentlicher Aspekt unseres Lebens. Dies gilt sowohl für den privaten als auch für den wirtschaftlichen Bereich. Mobilität ist ein Teil unserer Lebensqualität und ist nicht umsonst mit dem Gefühl grenzenloser Freiheit verbunden.

Nicht mobil sein zu können, bedeutet nicht in vollem Umfang am sozialen Leben teilnehmen zu können, im Extremfall entsteht sogar das Gefühl der Ausgrenzung.

Mobilität geht uns alle an – jeden persönlich. Die Diskussion um Verkehr und Mobilität ist ein Sinnbild von ideologischer Konfrontation und Starrsinn. Politik, Verbände und auch Privatmenschen sind zu sehr auf ihre persönliche Mobilität, die ihrer Mitglieder oder Wähler fixiert. Über Mobilität muss man aber offen – das schließt ergebnisoffen mit ein – diskutieren können. Sie ist unverzichtbarer Bestandteil einer modernen und vernetzten Welt.

In diesem Beitrag möchten wir daher über Strategien für die Mobilität von morgen berichten. Im Straßenverkehr spielen in Zukunft Elektroantrieb, Batterietechnik, Stauvermeidung und Verkehrstelematik eine immer größere Rolle – unabhängig davon ob und in welchem Maß wir den Straßenverkehr und die mit ihm verbundenen Probleme weiter fördern sollten.

Darüber hinaus befinden uns in einem Zeitalter, in dem die Eisenbahn und der Öffentliche Personennahverkehr eine Renaissance erleben und auf der ganzen Welt Hochgeschwindigkeitszugverbindungen entstehen und auch der Flugverkehr stetig zunimmt.

Wir reden von vernetztem Leben und planen das Leben von morgen. Unser Zusammenleben in Städten, Dörfern, großen Ballungsgebieten befindet sich auch im Wandel. Der Regionalplan im Kreis Viersen und am Niederrhein ist eine Planung für das Leben von morgen und insofern eine große Herausforderung! „Wer stehen bleibt, fällt zurück“. –

Doch was ist der Regionalplan?

Die Regionalplanung dient als regionale Raumordnung der Konkretisierung, der fachlichen Integration und Umsetzung der Ziele der Regionen. Sie nimmt damit eine vermittelnde Stellung zwischen gesamtstaatlicher Planung (Landesentwicklung) und kommunaler Gemeindeentwicklung ein. Indem die Regionalplanung Grundsätze und Ziele für Raumordnung aufstellt, erzeugt sie Planungssicherheit für Gemeinden und Fachplanungsträger.

Im Regionalplan werden auch Themen zur Infrastruktur und Mobilität behandelt.

Doch leider wird die technologische Entwicklung der Mobilität im Regionalplan kaum berücksichtigt. Die Stadtplaner und die Politik haben sich lediglich auf geringe Veränderungen des bestehenden Gebietsentwicklungsplanes (Vorläufer des Regionalplans) verständigt.

Wir wollen die Herausforderungen der Mobilität von morgen ein wenig mehr ins Bewusstsein zu rücken, Alternativen und mögliche Lösungsansätze vorstellen, welche im Regionalplan enthalten sein sollten:

Denn man muss die Vergangenheit kennen, die Gegenwart analysieren um die Zukunft entwickeln zu können!

Wer vor 10 Jahren gesagt bekommen hätte, man würde im Jahre 2015 mit Smartphones über ein App seine Heizung fernsteuern oder seine Fahrkarte und Flugticket kaufen, hätte diesen für verrückt gehalten.

Ebenso wie die Kommunikationstechnologie wird sich auch in Zukunft unsere Mobilität deutlich verändern. Vielleicht werden bald fliegende Autos, Seilbahnen und neuartige Züge die Straßen entlasten.

Strom, fossile Kraftstoffe oder Wasserstoff - was wird 2050 unsere Autos antreiben und welche Rolle wird das eigene Auto noch für dich spielen? Einige Entwicklungen zeichnen sich schon ab.

Erdgasfahrzeuge und Hybride rollen schon seit Jahren über unsere Straßen und mit dem nötigen Kleingeld kann man sich auch heute schon ein Elektroauto zulegen, oder noch besser mit anderen teilen. Diese Entwicklung geht in die richtige Richtung.

Keine überfüllten Busse und Bahnen, kundenfreundliche Taktzeiten, alle relevanten Orte bequem erreichbar durch ein perfektes Zusammenspiel von Bussen, Bahnen, Fahrradleihsystemen und Carsharing – nur ein Traum oder Realität in 2050?

Für viele von uns ist der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) aufgrund fehlender Verbindungen vor allem bei uns am Niederrhein und im Kreis Viersen nicht problemlos nutzbar oder einfach zu unattraktiv.

Dabei ist die Lebensqualität in unseren Städten und auf dem Land eng mit der Qualität des ÖPNV verbunden. Je mehr Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln statt mit dem Auto zurückgelegt werden, desto sicherer wird es auf den Straßen, die Belastung durch Luftschadstoffe wie z.B. Feinstaub oder Stickoxide sinkt und es wäre um einiges ruhiger.

Doch wie kommen wir dem Ziel eines attraktiven und gut ausgebauten ÖPNVs näher? Wie kriegen wir mehr Menschen dazu auf öffentliche Mobilitätsangebote umzusteigen?

Bus und Bahn allein werden den individuellen Mobilitätsbedürfnissen der heutigen Zeit nicht umfassend gerecht. Das klassische ÖPNV-Konzept sollte deshalb auf ergänzende Angebote ausgedehnt werden, so dass uns als Kunden ein umfassender Mobilitätsverbund von Bussen, Bahnen, Fahrradverleihsystemen, Carsharing und anderen Mobilitätsangeboten zur Verfügung steht. Der Fahrgast kann sich dann den optimalen Mobilitätsmix zusammenstellen. Wird der Radverkehrsanteil in urbanen Räumen den Anteil des motorisierten Individualverkehrs im Jahr 2050 überholt haben?

Wie viel Platz wird Radfahrern im Straßenverkehr eingeräumt werden und wie sicher können sich Radfahrer Mitte des 21. Jahrhunderts als Verkehrsteilnehmer fühlen? Vor allem in Städten und in Kombination mit anderen Mobilitätsangeboten erlebt das Fahrrad eine Renaissance.

Diese Verlagerung wirkt sich gleich mehrfach positiv aus: das Plus an Bewegung hält Radelnden fit und die Verringerung der Schadstoffe, wenn Autofahrten durch's Rad ersetzt werden, kommt auch der Gesundheit der anderen Verkehrsteilnehmer zu Gute.

Radfahren spart Platz und reduziert den Lärm, das hebt die Lebensqualität in den Städten und mit Null CO₂ hat auch das Klima etwas davon. E- und Lastenräder eröffnen zudem neue und schnellere Transportoptionen, erweitern so den Aktionsradius des Fahrrads und vergrößern damit dessen Verlagerungspotential.

Die Radverkehrsförderung vor Ort liegt vor allem bei den Kommunen und hier sieht es von Ort zu Ort noch sehr unterschiedlich aus. In Städten wie Münster herrschen fast niederländische Verhältnisse während der Radverkehrsanteil in Städten wie Chemnitz, Gera und Wuppertal 2008 noch nicht mal bei fünf Prozent lag.

Städte sind die Herausforderung der Zukunft. Der demographische Wandel ist zu bewältigen. Städte sollen auch morgen noch der attraktive Lebensraum sein, nach dem die Menschen streben. Wir brauchen jetzt schon moderne Konzepte, die morgen in unseren Städten angewendet werden können.

Dem sollte ein Regionalplan von morgen entsprechen. Doch tut er das?

Klaus Hegmanns

Kurz gefasst

RB34

Zum Fahrplanwechsel 2015 ist die RB39 in RB34 umbenannt worden. Eine Ausschreibung für die Strecke hat die DBAG gewonnen.

Nahverkehrskonzept MG

Der Rat der Stadt Mönchengladbach hat am 17. Dezember 2014 beschlossen, 791.000 Euro für ein Nahverkehrskonzept im Haushalt 2015 einzuplanen. Das mittelfristige Ziel der Stadt Mönchengladbach ist es, den zunehmenden Autoverkehr in unserer Stadt einzuschränken und alternative Verkehrsmittel zu stärken.

Neue Zugzielanzeiger in Mönchengladbach Hbf.



Die alten wartungsaufwändigen Falblattanzeiger sind durch elektronische ersetzt worden. Auch ist in der Haupthalle nun eine neue elektronische Anzeige vorhanden.

Kauf des Hauptbahnhof Rheydt

Zum Trauerspiel entwickelt sich der Kauf des heruntergekommenen Hauptbahnhofs in Rheydt. Es gibt jede Woche neue Aussagen dazu

Offline-Fahrplan

Die DBAG hat zum Fahrplanwechsel den HAFAS-Offline-Fahrplan eingestellt. Wieder ein Schritt zur Servicewüste.

Aber für alle Freunde des Offline-Fahrplans gibt es eine Lösung. Die ÖBB bietet auf Ihrer Homepage eine Offlineversion an. Diese enthält alle Züge der Bahnen in Deutschland. Was fehlt sind die lokalen Fahrpläne der Busse und Bahnen.

http://www.oebb.at/de/Reiseplanung/Fahrplanauskunft/Fahrplan_Offline-Version/index.jsp

Es werden regelmäßig Updates angeboten.

Ausbau Güterbahnhof Kaldenkirchen

Ein holländischer Investor hat den alten Güterbahnhof in Kaldenkirchen zu gekauft und will ihn zu einem Intermodalzentrum auszubauen. Wenn alles schnell geht, könnte schon 2015 mit dem Bau begonnen werden. Das Unternehmen Cabooter Railcargo ist da sehr optimistisch. In Zusammenarbeit mit Venete könnte hier ein großes Logistikzentrum von überregionaler Bedeutung entstehen. Das so etwas funktioniert zeigt ein Beispiel aus der Nähe von Ulm. Dort wurde mitten auf dem Acker direkt an der Autobahn vor 10 Jahren so etwas gebaut. Mittlerweile sind schon mehrere Erweiterungen dazu gekommen. Hoffen wir, dass es hier auch funktioniert. Wir werden in späteren NI darüber berichten.

Termine

Sitzungen des KV Heinsberg/Mönchengladbach/Viersen:

Die Aktiven des KV treffen sich regelmäßig am 4. Mittwoch im Monat.
Die nächsten Termine: Jeweils um 19:30Uhr.

25. Februar 2015

24. Juni 2015

25. März 2015

22. Juli 2015

22. April 2015

27. Mai 2015 (Jahresversammlung)

Falls nicht anders vermerkt: Treffpunkt: Gaststätte ‚Krefelder Hof‘. Am alten Bus-überlandbahnhof; 80m vom Hauptbahnhof Mönchengladbach entfernt.

Internet: www.vcd.org/vorort/moenchengladbach

E-Mail: grenzland@vcd.org

Impressum:

VCD-Kreisverband Heinsberg/Mönchengladbach/Viersen

1. Vorsitzender
Roland Stahl
Myllendonker Straße 52
41065 Mönchengladbach
Tel.: 02161/650914
e-Mail: grenzland@vcd.org

Kassierer
Martin Asbeck
Dionysiusstr. 5
41238 Mönchengladbach
Tel: 02166-86398

Stellvertretende Vorsitzende

Ruprecht Beusch
Hospitalstraße 10 a
47918 Tönisvorst
Tel./Fax: 02151/790739
eMail: r.beusch@gmx.de

Detlef Neuß
Stapper Weg 94
41199 Mönchengladbach
Tel: 02166-10560
eMail: d-i-w.neuss@t-online.de

Das Niers-Info ist das Mitteilungsblatt des VCD-Kreisverbandes Heinsberg/Mönchengladbach/Viersen e.V. Es berichtet über die Aktivitäten des KVs. Zurzeit ist ein regelmäßiges Erscheinen nicht geplant. Wir streben 2-3 Ausgaben im Jahr an. Beiträge durch Mitglieder sind sehr willkommen. Der Vorstand behält sich die Veröffentlichung vor. Beiträge bitte per Post an Roland Stahl senden. Vorformatierte Beiträge sind willkommen und können per E-Mail (an grenzland@vcd.org) gesendet werden.

Die Auflage beträgt 200 Stück, wird im Selbstverlag hergestellt und an alle Mitglieder des KVs kostenlos versendet. Die Vervielfältigung des Niers-Infos zur

unentgeltlichen Weitergabe ist gestattet. Eine PDF-Version steht auf unserer Internet-Seite www.vcd.org/vorort/moenchengladbach zum Herunterladen bereit.





Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder,

zur diesjährigen Hauptversammlung laden wir Sie recht herzlich ein.

Mittwoch, 27. Mai 2015

in der Gaststätte Krefelder Hof

Mönchengladbach, Hindenburgstraße 224

Beginn 19.30 Uhr

1. Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollführers
2. Genehmigung bez. Korrektur der Tagesordnung
3. Niederschrift über die letzte Hauptversammlung
4. Tätigkeitsberichte
 - a) Bericht des Vorstandes
 - b) Kassenbericht
 - c) Bericht der Kassenprüfer
 - d) Aussprache und Entlastung
5. Wahlen
 - a) Wahl des/der Vorsitzenden
 - b) Wahl der zwei stellvertretenden Vorsitzenden
 - c) Wahl des Finanzverwalters
 - d) Wahl der Kassenprüfer/innen
 - e) Wahl des/der Delegierten zur Landesdelegiertenversammlung
6. Anträge
7. Vorschau auf das kommende Jahr
8. Verschiedenes

Für den Vorstand
Roland Stahl